

# Die Karten werden neu gemischt

Das Festival „Re: Immortal Beloved“ bringt fünf Kölner Musiker und Komponisten zusammen, die sich intensiv mit Beethoven auseinandersetzen.

Die Karten werden neu gemischt. Das Festival „Re: Immortal Beloved“ bringt fünf Kölner Musiker und Komponisten zusammen, die sich intensiv mit Beethoven auseinandersetzen. In diesem Jahr wird das Festival online über die Plattformen der Stadtgärten Köln durchgeführt. Die Karten werden neu gemischt. Das Festival „Re: Immortal Beloved“ bringt fünf Kölner Musiker und Komponisten zusammen, die sich intensiv mit Beethoven auseinandersetzen. In diesem Jahr wird das Festival online über die Plattformen der Stadtgärten Köln durchgeführt. Die Karten werden neu gemischt. Das Festival „Re: Immortal Beloved“ bringt fünf Kölner Musiker und Komponisten zusammen, die sich intensiv mit Beethoven auseinandersetzen. In diesem Jahr wird das Festival online über die Plattformen der Stadtgärten Köln durchgeführt.



Portrait of a man, likely one of the musicians or composers mentioned in the article.

## Jazz-Premiere für Ludwig van Beethoven

Fünf Kölner Musiker und Komponisten überzeugen mit starkem Festival-Beitrag

VON HORST PETER KOLL

In Stanley Kubricks Film „A Clockwork Orange“ (1971) ist der sadistische Randalierer Alex (Malcolm McDowell) ein fanatischer Beethoven-Hörer, der im Gefängnis-Krankenhaus ausge-rechnet mit dessen „heiliger“ Musik gewaltsam therapiert werden soll.

Kubricks Provokation und schöpferische Kraft hat heute noch Sprengpotenzial, auch wenn die Beschäftigung mit Beethoven im Jahr seines 250. Geburtstags weit entspannter geworden ist. Gerade auch im Jazz: Zu den Musikveranstaltungen unter dem Titel „BTHVN 2020“ gehört das ambitionierte Projekt „Re: Immortal Beloved“, mit dem die Initiative Kölner Jazz Haus fünf Kölner Musike-rinnen und Komponistinnen beauftragte, sich intensiv mit Beethoven auseinanderzusetzen.

Konzipiert von der Kontra-bassistin Ulla Oster, ist das zwei-tägige Festival ein Beleg dafür, dass der Kreativität keine Gren-zen gesetzt sind. Ulla Oster, Rebekka Ziegler, Angelika Niescier, Christina Fuchs und Caroline Thon entwickelten aus Beethovens Werk ihre „komponierte In-terpretation“ und bringen den Jubilar mit Techniken ihrer mu-sikalischen Jazz-Ästhetik in ein-nen zeitgemäßen Kontext.

„Bei Werken großer alter Meister aus den letzten Jahrhun-derten“, erläutert Ulla Oster, „läuft man Gefahr, sich zu verhe-ben.“ Trotz aller Hindernisse und Bedenken fand sie die Auf-gabe reizvoll und war bei ihrer Recherche aufs Neue von Beet-hovens Melodien, Klängen, In-strumentierung und komposito-rischer Kunst beeindruckt.

Die Zusammensetzung der Ensembles ist sensationell. So spielt Rebekka Ziegler unter an-derem mit Saxofonist Sebastian Gille und der Harfinistin Kathrin Pechlof, bei Ulla Oster treffen Keyboards und Piano auf Violine und Cello, Angelika Niescier be-fasst sich mit Beethovens Streichquartetten mittels Saxo-fon, Posaune und doppelt be-setztem Vibrafon, Christina Fuchs und Caroline Thon nutzen die Gestaltungskraft ihres Fuchsthone Orchestra. Wie schade, dass man dieses heraus-ragende Festival-Ereignis nicht auf der Bühne erleben kann, zu-mindest aber an zwei Tagen via Streaming.

**BTHVN 2020:** Rebekka Salomea Ziegler & Ulla Oster (3. 12.), Angelika Niescier & Fuchsthone Orchestra (4. 12.), jeweils 20 Uhr. Online über [www.stadtgarten.de/streams](http://www.stadtgarten.de/streams)



Initiatorin Ulla Oster

Foto: Stadtgarten